

Briefmarkenfreunde Aachen 1890 e.V.

Im Philatelistenverband Mittelrhein e.V. / im Bund Deutscher Philatelisten e.V.

aquisgrana prophil

Nachrichten und Informationen für die Philatelie

Heft Nr. 74

Dezember 2019

35. Jahrgang



Weihnachtsammlerbörse

für Briefmarken, Münzen & Postkarten am

8. Dezember 2019

Bayernallee 9

52066 Aachen - Burtscheid

Bakauv-Brunnen 1904



Großtauschtag der
Briefmarkenfreunde Aachen
8. Dezember 2019



DEUTSCHE POST

✻ AACHEN ✻

Briefmarkenfreunde
Aachen 1890 e.V.
Münz- und
Briefmarkenbörse

- 8.12.2019

Bakauv Brunnen
am Büchel

52066

80
Cent

ENTWURF: BRIEFMARKEN

Herr
Heinz Kaußen
Neuenhofstr. 70
52078 Aachen

Sonderumschlag zur Briefmarken & Münzbörse am 08. Dezember 2019



Nähe
ist einfach.



sparkasse-aachen.de

Wenn man einen Finanzpartner hat, der einen bei finanziellen Wünschen auch mal zu Hause persönlich berät. Wir freuen uns auf das Gespräch mit Ihnen!

 Sparkasse
Aachen



Alm-Stamp

Peter Sczepurek

Handelsvertretung im Außendienst

Auf der Alm 9

50126 Bergheim

Tel.: 02271/43642

Fax: 02271/4898325

E-Mail: alm-stamps@gmx.de

Shop: http://www.delcampe.net/shops/alm_stamp

Verkauf von Neuheiten Europa CEPT

Andorra / Fr. / Andorra Spanien / Dänemark / Frankreich /
Finnland / Grönland / Irland / Island / Italien / Kosovo /
Norwegen / Österreich / Polen / Portugal / Russland /
San-Marino / Schweiz / Serbien / Spanien / Schweiz, Vati-
kan , Weissrussland ,

sowie Ex. Jugosl.- Gebiete

Lieferung aller Verlagsartikel:

Kobra / Leuchtturm / Lindner, Prinz / SAFE / Schaubeck

Kataloge: ANK / DNK / Michel / Philex / Yvert & Tellier



Inhaltsverzeichnis

Themen

Allgemeine Informationen	Seite
Termine im Jahr 2019 / 2020 die Sie sich merken sollten	5
Unsere Tauschveranstaltungen 2020	7
Nachlese Frühlingssammelbörse 25. Mai 2019	8
Vorschau Weihnachtssammelbörse 08. Dezember 2019	9
Hilfe Auf- & Abbau / Rundsendedienst	10
Wir Gratulieren zum Geburtstag / Ausgetritte /Anzahl Mitglieder	11
Ehrungen / Der Schatzmeisters berichtet	12
Blick in die Zukunft (Teil 2)	13
Vereinseigene Artikel	
100 Jahre Vierländereck DE, BE, NL & Neutral Moresnet	14
Briefmarkenauktionshaus Aix-Phila	17
Die Post über das Aachener Grenz-Postamt während der Belgischen Revolution von 1830 - 1836	18
Die Briefmarken von Südwest - Afrika – Namibia (Teil 2)	23
Eigenwerbung für Texte im ap	35
Bilder aus unseren letzten Veranstaltungen	36
Vereinsdaten – Vorstand – Impressum	38

Bitte beachten Sie die Händler-Werbung auf den Umschlagseiten.

Auch Mitglieder können Werbe-Anzeigen einbringen

Termine im Jahr 2019 / 2020 die Sie sich merken sollten

Weihnachtsammlerbörse

für Briefmarken, Münzen und Postkarten am
Sonntag 08. Dezember 2019

Von 9:00 Uhr bis 14:00 Uhr

In der Bayernallee 9 in 52066 Aachen Burtscheid

Aufbau 07.12.2019 ab 15:00 Uhr

Abbau 08.12.2019 ab 14:00 Uhr

Viele Hände schaffen rasch ein Ende, Danke für eure Hilfe!

Adventsfeier

Freitag 13. Dezember 2019

Restaurant zur Heide

Liebe Mitglieder, jedes Jahr organisieren wir eine Weihnachtsfeier. In der Regel melden sich hierfür bis zu 35 Personen an. Auch dieses Jahr haben wir im oben genannten **Restaurant zur Heide in Lichtenbusch, Raafstraße 76 – 80 in 52076 Aachen** für 35 Personen reserviert. Das Essen ist kostenlos, Getränke zahlt jeder für sich. Anmeldung bei Wolfgang Schlömer Tel.: 02402/ 97 38 58.

Jahreshauptversammlung

Dienstag, 28.01.2020 – 18:00 Uhr

AWO Vereinsheim (Eingang Rückseite)

In der Bayernallee 3-5 in 52066 Aachen Burtscheid

75 Jahre AM-Post

Goßtauschttag & Ausstellung

Sonntag 22. März 2020

Von 9:00 Uhr bis 14:00 Uhr

In der Bayernallee 9 in 52066 Aachen Burtscheid

Aufbau 21.03.2020 ab 15:00 Uhr

Abbau 22.03.2020 ab 14:00 Uhr

Viele Hände schaffen rasch ein Ende, Danke für eure Hilfe!

Frühlingssammlerbörse
für Briefmarken, Münzen und Postkarten am
Sonntag 24. Mai 2020

Von 9:00 Uhr bis 14:00 Uhr

In der Bayernallee 9 in 52066 Aachen Burtscheid

Aufbau 23.05.2020 ab 15:00 Uhr

Abbau 24.05.2020 ab 14:00 Uhr

Viele Hände schaffen rasch ein Ende, Danke für eure Hilfe!

DURIA 2020 Rang 2 + 3 Ausstellung

Vom 24. bis 26. April 2020

Von: 10:00 bis 16:00 Uhr

In 52349 Düren im Haus der Stadt

Stefan-Schwer-Str. 4

Grillabend

Auch im Jahr 2020 ist ein
Grillabend geplant. Alles nähere hierzu wird noch bekannt gegeben.

Vereinsfahrt

Auch im Jahr 2020 ist eine
Vereinsfahrt zu einer Sammlerbörse vorgesehen. Alles nähere hierzu
wird noch bekannt gegeben.

Adventsfeier

Auch im Jahr 2020 ist eine
Adventsfeier geplant. Alles nähere hierzu wird noch bekannt gegeben.

Weihnachtssammlerbörse
für Briefmarken, Münzen und Postkarten am
Sonntag 13 Dezember 2020

Von 9:00 Uhr bis 14:00 Uhr

In der Bayernallee 9 in 52066 Aachen Burtscheid

Aufbau 12.12.2020 ab 15:00 Uhr

Abbau 13.12.2020 ab 14:00 Uhr

Viele Hände schaffen rasch ein Ende, Danke für eure Hilfe!

Unsere Tauschveranstaltungen 2020

Briefmarkenfreunde Aachen 1890 e.V.

Im Philatelistenverband Mittelrhein e.V.

Im Bund Deutscher Philatelisten e.V.

Vorsitzender: Wolfgang Schlömer, Wiesenstr. 41 A, 52222 Stolberg

Tel.: 02402 / 97 38 58. E-Mail: info@briefmarkenfreunde-aachen.de

Tauschtage im Jahr 2020

Die Tauschtage finden am 2. Und 4 Sonntag im Monat statt

Januar	2020	12.	und	26.
Februar	2020	09.	und	23.
März	2020	08.	und	22.
April	2020	12.	und	26.
Mai	2020	10.		

24. Mai 2020 Frühlings-Briefmarken & Münzbörse

Juni	2020	14.	und	28.
Juli	2020	12.	und	19.
August	2020	09.	und	23.
September	2020	13.	und	27.
Oktober	2020	11.	und	25.
November	2020	08.	und	22.

13. Dez. 2020 Weihnachts-Briefmarken & Münzbörse

Dezember	2020		und	27.
----------	------	--	-----	-----

Tauschtage von 9.30 bis 12:30 Uhr (ca. 50 – 70 Besucher)

Sammlerbörsen von 9:00 bis 14:00 Uhr (ca. 180 Besucher)

in der Mensa der Fachhochschule Aachen

Bayernallee 9

52066 Aachen - Burtscheid

Gäste sind herzlich willkommen.

Auch Jugendliche sind gern gesehene Besucher

! Eintritt frei!

Nachlese zur Frühlingsammelbörse für Briefmarken, Münzen & Postkarten am 25. Mai 2019

Zu unserer Briefmarken- und Münzbörse für Briefmarken, Ansichtskarten und Münzen am 4. Sonntag im Mai (26.05.2019) fanden sich rund 170 Sammler, Händler und Interessierte im Laufe der Veranstaltung ein. Jeder der dabei war, konnte für sein Sammelgebiet etwas erwerben. Rücksprachen mit Besuchern und Teilnehmern sehen wie wir als Veranstalter das wir wieder einmal ins „schwarze getroffen“ haben und diese für alle ein Erfolg war. Wir uns in unserem Konzept bestärkt fühlen, die Popularität unseres Vereines in und für die Aachener Region zu stärken und in der Euregio weiter nach außen zu tragen.

Alle Tausch- und Händlertische waren besetzt. Weil die Anfrage nach Tische so groß war, mussten wir neben den Tischen in der Mensa (55 Stück) das Sonderpostamt und weitere Sammler und Händler im Flur zur Cafeteria (11 Stück) dort zusätzlich postieren werden. So dass zu den 300 qm der Mensa noch weitere ca. 100 qm für Händler und Sammler hinzukamen.

Ein weiterer Höhepunkt für alle war neben dem Sonderpostamt, Sonderstempel und unseren Sonderumschlägen die Cafeteria. Dort konnten sich unsere Damen der Nachfrage kaum erwehren. So dass am Ende bis auf einige Getränke alles verkauft war.

Bei Nachfragen hörten wir insgesamt ein sehr positives Echo bei Sammlern und Händlern. Die Veranstaltung wurde sehr gelobt und alle waren sehr zufrieden und haben angekündigt beim nächsten Großtauschtag im Dezember am 08.12.2019 wieder zu kommen.

Die Veranstaltung war natürlich nur so erfolgreich, weil viele Hände am Samstag und Sonntag beim Auf- und Abbau geholfen haben. Dafür möchte ich mich rechtherzlich noch bedanken. Besonders auch bei unseren Frauen, die die Cafeteria betreuten und diesmal alle Hände voll zu tun hatten.

Aktuelle Weihnachtsammelbörse für Briefmarken, Münzen & Postkarten am 08. Dezember 2019

Bald ist es wieder soweit. Die nächste Briefmarken- und Münzbörse steht an. Wir werden diese am 8. Dezember dieses Jahres wie immer in der Mensa der Fachhochschule Aachen von 9 bis 14 Uhr veranstalten. Es ist diesmal der 2. Sonntag im Dezember.

Da es diesmal keinen aktuellen Bezug zu diesem Datum gab, haben wir uns entschieden für den Sonderstempel und Sonderumschlag ein Motiv zu dem Bakauv Brunnen am Büchel zu machen.

Die Deutsche Post beteiligt sich wieder mit ihrem „Erlebnis“ Briefmarken“- Team und einem Sonderpostamt an der Veranstaltung. Dort kann der Sonderstempel auf Briefumschläge abgeschlagen werden. Weiterhin können auch alle Briefmarken der letzten Zeit erworben werden.



Der abgebildete Sonderumschlag (Ganzsache zu 0,80 €) liegt in einer begrenzten Menge beim Eingang am Stand des Vereins bereit. Wer diesen gerne haben möchte bitte ich, wenn möglich, diesen bei mir im Vorfeld zu bestellen. Am besten per E-Mail an info@briefmarkenfreunde-aachen.de oder telefonisch unter 0241-52 65 14.

Hilfe für Auf- und Abbau am 7. und 8. Dezember

Da wir am Samstag den 7. Dezember ab 15 Uhr wieder alles aufbauen werden, brauchen wir dazu natürlich wieder möglichst viele Mitglieder, die helfen. Ob die Rahmen aufgestellt werden müssen kann ich noch nicht sagen. Das kommt darauf an wie viele Sammler und Händler Tische haben möchten. Die Tische müssen verschoben, andere aus der Aula geholt werden, Stühle teilweise zusammengestellt und natürlich die eine oder andere Kleinigkeit aufgehängt und gerichtet werden. Genauso am Sonntagnachmittag beim Rückbau ab 14 Uhr zum alten Zustand. Wer Zeit hat zum Helfen bitte bei mir melden. Je mehr Hände helfen, desto schneller sind wir fertig beim Aufbau und besonders beim Abbau am Sonntag ab 14:00 Uhr.

Auch werden wir wieder eine Cafeteria mit Getränken, Kleinigkeiten zum Essen und Kuchen für alle am Sonntag bereithalten. Die Ausgabe werden einige unserer Frauen dankenswerterweise wieder übernehmen. Spenden in Form von Kuchen oder Sonstigem für die Cafeteria sind natürlich gerne willkommen. Dies aber bitte bei mir rechtzeitig vor dem Großtauschtag melden unter der Telefon - Nr. Tel.: 0241 – 52 65 14 oder per E-Mail info@briefmarkenfreunde-aachen.de

Euer Heinz Kaußen

Rundsendedienst

Liebe Vereinsmitglieder,

wie Ihr sicher wisst, haben wir einen Vereinsinternen Rundsendedienst. Dieser ist ins Stocken geraten. Nach Rückmeldung von Karl-Dieter Fischer sind derzeit noch ca. 4 Mitglieder „aktiv“ am Rundsendedienst beteiligt.

Es wäre schade, wenn wir diesen einstellen müssten da wir aus den Rundsendungen ein Teil unserer Michel Kataloge finanzieren.

Interessenten bitte auf Karl-Dieter Fischer zugehen und ansprechen ob für das eigene Sammelgebiet was dabei ist um am Rundsendedienst teilzunehmen.

Kontakt: Tel.: 0421/65196 / Email: kadefischer@arcor.de

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

allen Mitgliedern, die von Juni 2019 bis Ende Dezember 2019 ihren runden Geburtstag gefeiert haben bzw. noch feiern werden **mit diesem Blumenstrauß**

Wilhelm van Loo (85)
Edmund Kronenberger
(80)
Hans-Peter Hertkens (75)
Wolfgang Schlömer (75)
Hans-Dieter Schmitz (75)
Peter Strunk (75)



Heinz-Wilhelm Dederichs (70)
Rudolf Demnitz (70)
Hans-Josef Peters (70)
Jos. H.L. van den Bosch (70)
Konrad Krämer (65)
Erik Schilling (30)

Ihnen und allen anderen „Geburtstagskindern“ wünschen wir, dass sie noch viele Jahre in Gesundheit und Zufriedenheit im Kreis Ihrer Lieben verbringen können. Das sie auch weiterhin Freude an unserem gemeinsamen Hobby der Philatelie haben werden.

Wir begrüßen 2 neue Mitglieder

Michael Driesen
Bert Hausmann ab 1.1.2020

Wir wünschen allen, interessante gemeinsame Stunden zum Thema der Philatelie und gute Aktivitäten im Laufe der kommenden Jahre. Danke für Euren Eintritt und Vertrauen zu unserem Verein.



Ausgetretene Mitglieder 2019

Rosa Stroom

Mitglieder

Unser Verein besteht aus insgesamt 95 Mitgliedern.

Ehrungen

Unser Vereinsmitglied Wilhelm van Loo, wurde während des Philatelisten Tages in Bensheim am 28.09.2019 die BDPH-Ehrenmedaille (Kalckhoff-Medaille) als Zeichen der Anerkennung für seine Jahrzehnte lange Tätigkeiten in der Philatelie geehrt.

Der Schatzmeister berichtet

Das Jahr geht nun wieder zu Ende und ich darf berichten, dass es wieder ein gutes Jahr für die Briefmarkenfreunde war. Die Neuankündigungen konnten zumindest bis jetzt die Austritte und leider verstorbenen Mitglieder nicht nur ausgleichen sondern sogar die Mitgliederzahl noch steigern. Deshalb ist die Kassenlage als gut zu bezeichnen. Auch die Beitragszahlungen erfolgten erfreulicherweise Zeitnah.

Aber das Neue Jahr ist nicht mehr fern. Dann werden wieder die Mitgliedsbeiträge für 2020 fällig. Erfreulicherweise haben zwischenzeitlich über die Hälfte der Mitglieder uns eine Abbuchungserlaubnis erteilt. Diese werde ich Mitte bis Ende Januar von dem mir angegebenen Konto des entsprechenden Mitgliedes abbuchen lassen. **Aber ganz wichtig:** Sollten sich im Laufe dieses Jahres ihre Kontoverbindung geändert haben, wie z.B. durch Bankwechsel oder Kontonummer-Wechsel sollten Sie mir dies umgehend mitteilen. Denn wenn beim Einzugsverfahren das Konto nicht mehr besteht oder die Abbuchung aus anderen Gründen abgelehnt wird, entstehen hohe Rückbuchungskosten, die bis zu 15 € betragen können. Das muss nicht sein und ist nur für alle ärgerlich und mit Kosten und Arbeit verbunden.

Alle anderen bekommen von mir im Januar eine Beitragsrechnung. Diese sollte ebenfalls dann umgehend bezahlt werden. Denn auch wir müssen Anfang des Jahres den Beitrag zum Landes- und Bundesverband überweisen.

Euer Heinz Kaußen

Blick in die Zukunft (Teil 2)

Liebe Sammlerfreunde, vielleicht nehmen Sie sich noch einmal das letzte **ap** zur Hand und schauen sich Teil 1 an.

....einzig Gründe? Vereine sterben, weil diese nicht aktiv sind, arbeiten im Verein mit **Arbeit** zu tun hat und diese nur von wenigen Mitgliedern ausgeführt / gestemmt wird. Der Vorstand investiert Freizeit für den Verein und seine Mitglieder. In regelmäßigen Abständen wird der Vorstand neu gewählt. In der Regel haften die Aufgaben am Vorstandsmitglied bis dieser Posten freiwillig abgegeben wird, oder aus gesundheitlichen Gründen abgegeben werden muss.

Für die anstehenden Aufgaben in den nächsten Jahren benötigt der Verein eure Hilfe.

Folgende Aufgaben werden derzeit von den Mitgliedern übernommen.

Wolfgang Schlömer: Vereinsvorsitzender

Heinz Kausen: Kassenwart

Karl-Dieter Fischer: Rundsendedienst

Hans-R. Arndt: Schriftführer

Guido Wandel: Artikel Vereinsnachricht ap / Auftritt Internet

Wie auf der letzten Hauptversammlung im Januar 2019 hat Wolfgang Schlömer mitgeteilt, dass er den Vorsitz 2020 abgeben wird. Hans-R. Arndt wird als Schriftführer ebenfalls nicht mehr in 2020 zur Verfügung stehen. Es fehlen somit aktive 2 Personen im Vorstand, auf die unsere Vereinsorganisation basiert.

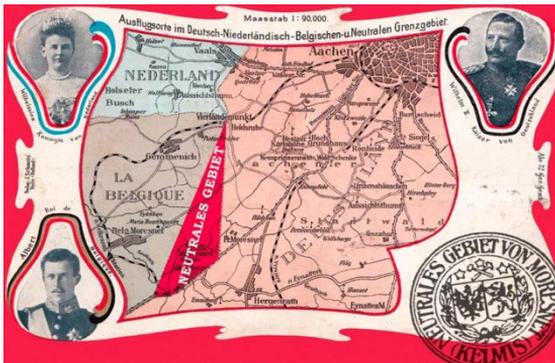
Es wäre schade, um unseren Verein, unser gemeinsames Hobby sowie unsere Treffen, die wir zweimal im Monat abhalten an denen im Durchschnitt bis zu 60 Sammler kommen, wenn diese nicht mehr stattfinden könnten. Besucher wegblieben, weil keine Werbung für unser Verein gemacht wird. Informationen wie unser ap nicht mehr erscheinen kann, weil keiner Zeit hat dieses zu schreiben bzw. weil keine Artikel eingereicht werden. Wir alle profitieren auf unterschiedliche Weise von den 22 ausgerichteten Veranstaltungen + 2 Großtauschtagen im Jahr. Wir bitten alle Mitglieder, darüber nachzudenken, welche Teilaufgabe jeder übernehmen könnte. Dabei wird keiner ins kalte Wasser gestoßen, sondern erhält Hilfe von Heinz und Guido.

Wir beide werden in den kommenden Wochen bis zur kommenden Jahreshauptversammlung in Januar 2020 Vereinsmitglieder hierzu ansprechen. Gerne können sich Vereinsmitglieder auch an uns wenden, wenn jemand mit dem Gedanken spielt sich für den Verein einbringen.

Danke für euer Verständnis

100 Jahre Vierländereck Deutschland, Niederlande, Belgien und Neutral Moresnet (1816-1919)

Im Jahre 1816 entsteht bei Vaals der Grenzpunkt, der auch heute noch als Dreiländerpunkt bekannt ist. Ursache war, auf dem Wiener Kongress 1814/1815 kam es nach der Niederlage Napoleons I zu einer Neuordnung Europas. Durch den Abbau von Zinkspat der Galmeimine in der Grube des Altenbergs bei Moresnet, konnten sich



Vertreter aus Preußen und den Vereinigten Niederlande nicht einigten wem das Gebiet Moresnet zugesprochen werden sollte. Man entschied sich das Gebiet als Neutral zu erklären. Das neutrale Gebiet hatte eine Größe von ca. 330 Hektar (3,3 qKm).

So kam es 1816 durch den Aachener Grenzvertrag, dass das Gebiet dreigeteilt wurde. Das Gebiet mit der Galmeimine wurde zum neutralen Gebiet erklärt. Als Belgien im Jahre 1830 selbstständiges Königreich wurde, entstand das besagte Vierländereck. Dabei gehörten die anderen zwei Drittel jeweils zu Belgien und zu Preußen. Die Niederlande grenzten am Gebiet an. (Point de Contact des 3 Deps) Gleichzeitig ist der Grenzpunkt auf dem Vaalsberg der höchste Punkt der Niederlande mit 322,50 Meter.



Auch wenn neutral Moresnet an sich kein eigenständiger Staat war, stand neutral Moresnet unter preußischer und belgischer Verwaltung. Auf dem Gebiet galten die Gesetze der längst erloschenen Recht-



sprechung des Französischen Kaiserreiches der Code Napoléon. Durch die unabhängige Gesetzgebung, gab es keinen eigenen Militär- und Polizeidienst, was junge Männer dazu bewog nach Neutral Moresnet zu ziehen, um sich dort niederzulassen.

sen.

Anwohner durften Alkohol produzieren was dazu führte, dass das überschüssige Destillat nach Preußen und den Niederlanden geschmuggelt wurde. Die Einwohnerzahl stieg in knapp 100 Jahren von 2.000 auf über 4.500 an.



Der Arzt Dr. Wilhelm Molly, der sich in Neutral Moresnet niedergelassen hatte, hatte sich durch seine Arbeit und der Abwendung einer drohenden Cholera-Epidemie einen Namen gemacht. Seine Aktivitäten gingen soweit, dass er an der Gründung eines eigenen Esperanto



Staates (Amikejo) arbeitete, da er und einige Freunde eingefleischte Esperantisten waren. 1908 wurde hierzu eine Bürgerversammlung einberufen, auf der die Bergmannskapelle das von Willy Huppermann komponierte Amikejo-Marsch spielte, das zugleich als Volkslied dienen sollte. Dem Volkslied folgte die eigene Fahne in den Farben mit horizontalen Streifen schwarz, weiß und blau

Mit der Gründung durch Wilhelm Molly gegründeter Kelmiser Verkehrsanstalt folgten die Ausgabe eigener Briefmarken. Nach Bekanntgabe wurde dies durch die beiden Kommissare unterbunden, da in Neu Moresnet noch immer das französische Recht von 1711 galt, was vorsah das der Postdienst Staatsmonopol sein musste. All seine Bestreben konnten jedoch nicht realisiert werden.



Die Einordnung dieser Ausgabe erfolgt auf deutscher Seite im Michel Privatpost-Katalog. Im belgischen Katalog Catalogue Officiel de Timbres-Poste Belgique wird neutral Moresnet als separates Gebiet aufgeführt.



Mit Beginn des ersten Weltkrieges 1914 wurde neutral Moresnet durch deutsche Truppen besetzt. Nach Ende des ersten Weltkrieges wurden die Grenzen in Europa wieder neu gezogen. Da die Erzkvorkommen am Altenberg erschöpft waren,

war auch das Interesse an Neutral Moresnet erschöpft. Das Gebiet wurde Belgien zugesprochen und die Ortschaft Kelmis entstand.

Das heutige Dreiländereck ist mit seinem Aussichtsturm, Bikepark im Wald, Spielplatz und Gastronomie ein beliebtes Ausflugsziel für Natur und Geschichtsinteressierte Besucher.



Briefmarken Auktionshaus Aix – Phila

Liebe Sammlerfreunde wer von uns war nicht über das sensationelle Ergebnis der letzten Briefmarken- & Münzauktion von Aix - Phila erstaunt als ein kompletter Posthornsatz für 40.000 Euro ausgerufen und mit 220.000 Euro (+ Aufgeld) zugeschlagen wurde.



In der kommenden Versteigerung am 29. Bis 30. November, werden wieder einige interessante Lose angeboten. Es stehen diesmal komplette Berliner Schalterbögen im Angebot wie z.B. die der Rot- und Schwarzdruckausgabe von 1948 – 1949 und weitere Bogensätze. Neben den Briefmarken der Deutschen Gebieten der Klassik, Deutsches Reich inkl. Besatzung sowie Bund, Berlin, DDR kommen auch viele weitere Europäische- und Überseestaaten zum Ausruf.

Der aktuelle Katalog steht online zur Verfügung und kann dort eingesehen werden. Die Besichtigung der Lose kann vor Ort im Ladengeschäft in der Lothringerstraße 13 erfolgen.

Viel Spaß beim Stöbern und Erfolg beim Ersteigern.

Die Post über das Aachener Grenz-Postamt während der „Belgischen Revolution“ von 1830 - 1836

Von. Siegfried Bulag / Kerkrade

Nach dem Rückzug der Franzosen 1813 / 1814 aus den westlichen Gebieten, wurde auf dem Wiener Kongress 1815 die bereits unter Napoleon aufgehobenen, ehemals selbständigen weltlichen und kirchlichen Fürstentümer am und links des Rheins neu verteilt

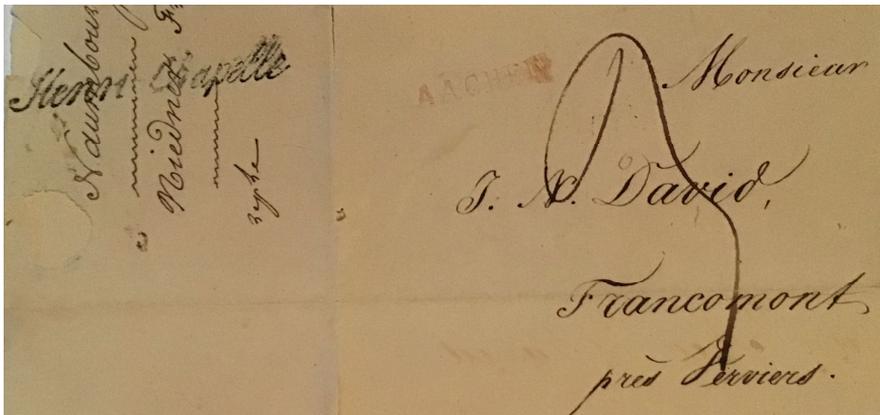
An Preußen viel unter anderem das Bistum Trier.

Das Gebiet Eupen-Malmedy und das Bistum Köln mit der ehemals freien Reichsstadt Aachen.

An das neue Königreich der Niederlande kam das Bistum Lüttich und die ehemals österreichischen Niederlande mit Luxemburg und Limburg.

Damit grenzte Preußen an die Niederlande und Aachen wurde Grenzort dorthin. Das Postamt zu Aachen wurde preußisches Grenz-Postamt zum Posttausch für die Korrespondenz aus dem westlichen Gebiet nach den neuen südlichen Niederlanden. Der Austausch erfolgte anfangs über das niederländische Austausch-Postamt Henri-Chapell, später über Verviers und Maastricht.

Abb. 1: Brief von Aachen nach Francomont bei Verviers, vom 15. Juli 1816. Aufgabestempel der weiter verwendete L1 rot der Thurn und Taxis Post. Rückseite schwarzer L1 „Henrie-Chapell“



Die Integration der neuen Gebiete in das Königreich der Niederlande stieß bald auf Schwierigkeiten. Zwischen den neuen südlichen Gebieten und den ehemaligen nördlichen Generalstaaten der Niederlande, bestanden neben wirtschaftliche Unterschiede auch religiöse Differenzen. Der Norden war reformiert, der Süden katholisch. Hinzu kamen Sprachdifferenzen, da der Süden zum großen Teil französisch sprach.

Bald machten sich in den neuen Gebieten Unabhängigkeitsbestrebungen bemerkbar, welche am 25.08.1830 zum sog. „Brüssler Aufstand“ und schließlich zur „Belgischen Revolution“ führten. Mit der Erklärung der Unabhängigkeit, dehnte sich von Süden bis in den Raum Antwerpen der Aufstand aus.

Die Niederlande versuchten die entsprechenden Gebiete militärisch zurück zu erobern. Die Revolutionstruppen konnten diesen Versuch unterbinden. Auf der Londoner Konferenz von 1831 wurde durch die Großmächte Frankreich, England und Preußen die Unabhängigkeit des neuen belgischen Königreiches anerkannt und garantiert. Die Niederlande akzeptierten das neu gegründete Königreich nicht. Erst im Jahre 1839 erfolgte die Anerkennung Belgiens.

Die Folge für den Postverkehr durch die Auseinandersetzung war die Unterbrechung des Postverkehrs bzw. eine Postsperre. Anfangs sicherlich aus militärischen Gründen eingeführt. Durch die fehlende Anerkennung Belgiens durch die Niederlande erfolgte kein Postvertrag bis 1839.

Vor der Belgischen Revolution florierte der Handel zwischen den Städten Amsterdam, Rotterdam, Antwerpen, Brüssel, Lüttich, Verviers usw. Mit der Verweigerter Anerkennung Belgiens durch die Niederlande war dies für Handelsfirmen natürlich ein Desaster. Die engen wirtschaftlichen Beziehungen mit diesen Städten sowie Städte in in der Grenzregion zu Aachen bis in das Rheinland hin schienen von der Post abgeschnitten zu sein.

Versuche Post von Reisenden / Privatleute über die gesperrte Grenze befördern / „schmuggeln“ zu lassen stand unter Strafe.

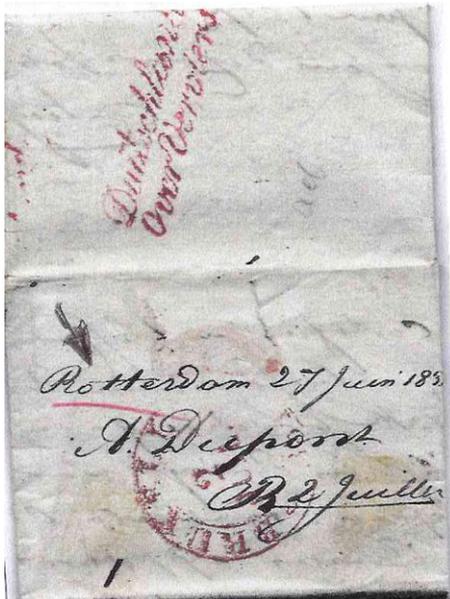
Mit dieser Situation, fällt nun dem Aachener Postamt eine zentrale Rolle zu! Mit der neuen Grenzziehung war dieses Postamt nun Grenzpostamt, sowohl zu Belgien als auch zu den Niederlanden.

Die alten Postverbindungen zwischen dem neuen Belgien über das Austauschpostamt Verviers und nach den Niederlanden über Maastricht blieben erhalten. Auch waren die Handelsbeziehungen zwischen Aachener Firmen und denen in den oben genannten Städten altersher eng miteinander verbunden. Die Geschäftsleute aus beiden Gebieten fanden damit eine zwar umständliche, aber gangbare Lösung. Durch Boten oder Speditionen wurde die Handelskorrespondenz nach Aachen gebracht und gab diese beim Aachener Postamt zur Weiterbeförderung mit der preußischen Post in das entsprechende Land auf. Also von Belgien über Aachen nach den Niederlanden durch preußische Post und gleichermaßen umgekehrt.

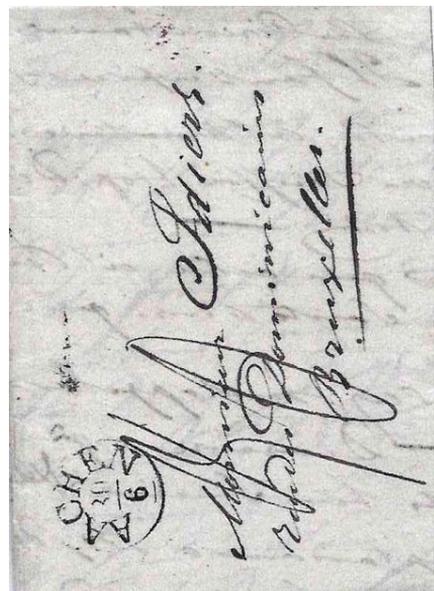
Nachfolgend Beispiele für diesen umständlichen, aber sicheren Weg.

Abb. 2: Handelsbrief von Rotterdam / NL nach Brüssel vom 27. Juni 1831. Aufgegeben in **Aachen am 30. Juni** mit Aufgabestempel K1 von Aachen. Taxe 30 Cent! Rückseite Grenz-Eingangsstempel in Belgien L2 rot „**Duitschland over Verviers**“ und Ankunftstempel von Brüssel.

Vorderseite

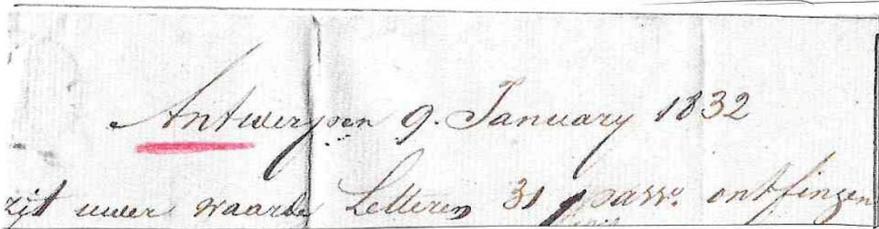


Rückseite



Der nächste Beleg zeigt den umgekehrten Weg, aus Belgien nach den Niederlanden.

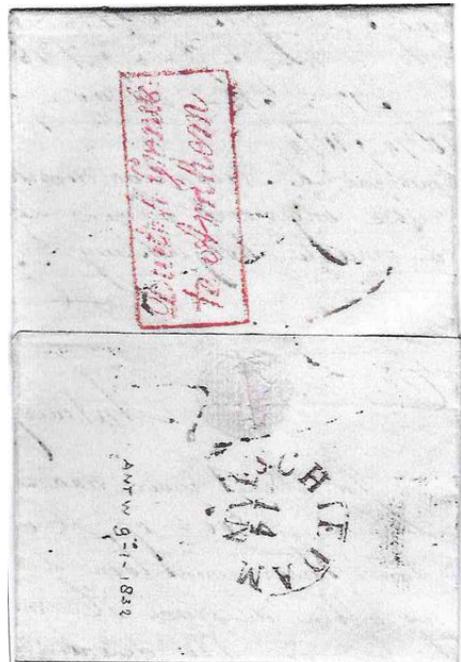
Abb. 3: Brief von Antwerpen / Belgien nach Schiedam / NL vom 09. Januar 1832. Aufgegeben in **Aachen am 11. Januar** mit Aufgabestempel K1 Taxe 50 Cent. Rückseite niederländischer Eingangsstempel Ra 2 „**Duitsch. Grenskte Arnhem**“ in rot und Ankunftsstempel **Schiedam am 14. Januar**.



Antwerpen 9. January 1832
 zijt uwer waards Letteren 31 parr. ontfingen

Vorderseite

Rückseite



Der Brief wurde mit der preußischen Post von Aachen über Köln nach Emmerich geleitet und hier an das niederländische Grenzkantor übergeben.

Abb. 4: Brief von Rotterdam / NL nach Francmont bei Verviers vom 10. April 1833 aufgegeben in Aachen am 13. April, Taxe 15 Cent. Rückseite Eingangsstempel von **Verviers in rot**. Dazu Handschriftliche Angabe „Aix la Chapelle – Theodore Zurhelle u Co.“



Die Rückseite mit handschriftlicher Angabe zeigt an, dass der Brief Rotterdam nach Aachen wahrscheinlich mit der Speditionsfirma befördert wurde, welche Handelsbeziehungen nach Aachen hatte und bei der Fahrt dorthin den Brief mitgenommen hat.

Der mir letzte bekannte Brief mir dieser Beförderungsart stammt aus 1836. Diese Notlösung zur Korrespondenz zwischen den beiden quasi verfeindeten Staaten dauerte also mehrere Jahre, bis schließlich ein Postvertrag zustande kam und dadurch eine direkte Postverbindung hergestellt wurde.

Die Briefmarken von Südwest-Afrika - Namibia

3. Teil: Namibia seit der Unabhängigkeit

Von Dr. Georg Gärtner, Aachen

Südwestafrika/ Namibia ist ein interessantes Sammelgebiet wegen der hohen graphischen Qualität der Marken, wegen des meist lokalen Themenbezugs und einer moderaten Ausgabenpolitik. Der gesamte Beitrag umfasst 3 Teile: Nach dem ersten Teil im vorletzten Heft mit Entdeckungsgeschichte und Zeit als deutscher Kolonie und dem 2. Teil im letzten Heft mit Südwestafrika als Mandatsgebiet von Südafrika sind jetzt im 3. Teil die Briefmarken von Namibia ab der Unabhängigkeit 1990 das Thema.

Zunächst will ich nochmal kurz auf den Übergang zur Unabhängigkeit eingehen: Am 17.6.1985 wurde vom Generaladministrator als Übergangsregierung das "Transitional Government of National Unity" eingesetzt, in dem die DTA 22 von 62 Sitzen bekam, mit je 8 Sitzen für andere Parteien, darunter die SWAPO Democrats. Die Übergangsregierung sollte auch die Unabhängigkeit gemäß einer UN Resolution vorbereiten. In der Folgezeit nach 1980 verschärfte sich der Kampf zwischen der SWAPO (= South West Africa People's Organisation) und der südafrikanischen Armee und wurde vor allem im Süden Angolas ausgetragen, wo auch kubanische Truppen stationiert waren. 1988 initiierten die USA Verhandlungen in New York zwischen Südafrika, Angola und Kuba, bei denen ein Waffenstillstand, ein Zeitplan für die Unabhängigkeit von SWA/Namibia und der Abzug der kubanischen Truppen aus Angola vereinbart wurden. Daraufhin fanden Ende 1989 freie, von der UNO überwachte Wahlen in Namibia statt, bei denen die SWAPO 41 von 72 Parlamentssitzen erhielt, gefolgt von der DTA mit 21 Sitzen. 1990 wurde die Verfassung verabschiedet und Sam Nujoma wurde der erste Ministerpräsident des freien Namibia, dessen weiterer Aufbau unter dem Stichwort „reconciliation“ (Versöhnung) startete. Im ersten Kabinett von Sam Nujoma wurde übrigens Dirk Mudge von der DTA Finanzminister.

Der **erste Briefmarkensatz von Namibia** erscheint am 21.3.1990 und ist der Unabhängigkeit gewidmet. Im Jahr 1991 erscheint dann einer der letzten Sätze von SWA von 1989, nämlich „Mineralien und

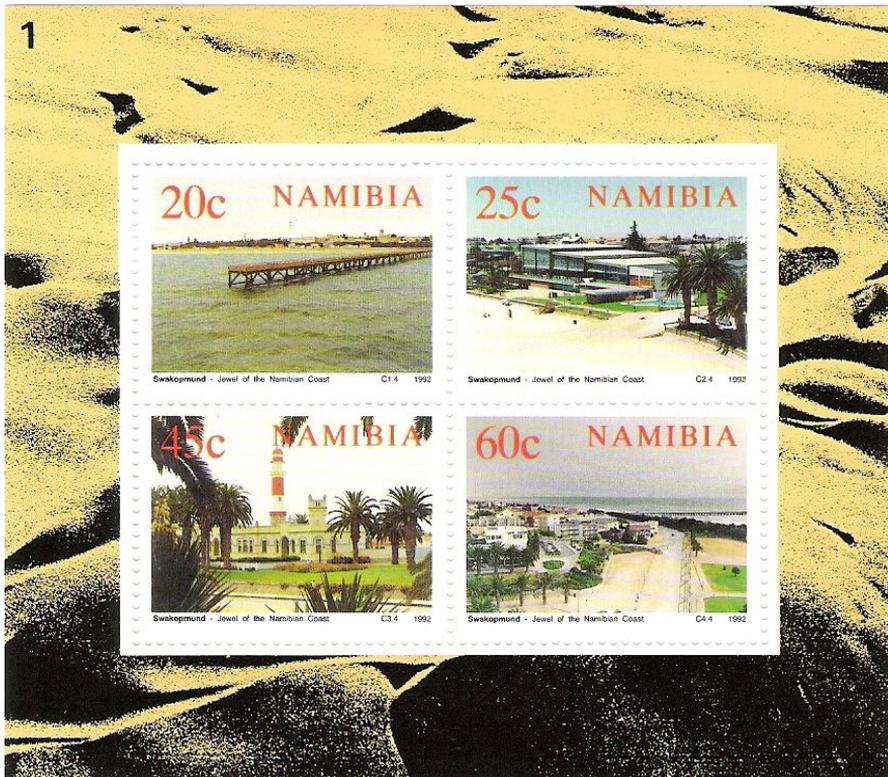
Bergwerke“, erneut mit einigen kleineren Änderungen als erster Freimarkensatz unter dem neuen Landesnamen Namibia. Die Motive sind natürlich charakteristisch für die dort entdeckten Bodenschätze und ihre Übernahme ist auch ein Zeichen für Kontinuität. Die Marken sind in Abb. 1 zu sehen, wobei bei 12 Marken die Motive und Wertstufen gleich geblieben sind, bei 2 Marken haben sich die Wertstufen geändert und der 5 Rand Wert mit dem Mineral Willemit kam neu hinzu. Die 1 Rand Marke zeigt übrigens die Rössing Mine, wo Uranerz abgebaut wird. Namibia behielt zunächst die südafrikanische Währung bei.

Abb. 1: Freimarkensatz Mineralien und Bergwerke von 1991 (Mi. Nr. 683 – 697). Statt der 65 Cent Marke von Namibia (Mi. Nr. 693) ist die motivgleiche Marke von SWA zu 18 Cent (Mi. Nr. 654 Typ II) abgebildet.



Typisch für die Sondermarken sind als Motivthemen einheimische Tiere, Pflanzen, Landschaften, einheimische Bevölkerung, Tourismus, Eisenbahnen und Marken mit historischen Bezügen. So erscheint 1992 der Satz und Block 100 Jahre Swakopmund (Mi. Nr. 723 – 726, Abb. 2), wobei die 20 Cent Marke die Landungsbrücke von Swakopmund zeigt, die eher typisch für deutsche Städte an der Ostsee ist und deren erneuerte Version von einem Hamburger Reedergestiftet wurde.

Abb. 2: Block 100 Jahre Swakopmund (Mi. Nr. 723 – 726, Abb. 2), 20 Cent: Landungsbrücke von Swakopmund; 45 Cent: ehem. Kaiserliches Bezirksamt und Leuchtturm.



Am 15.9.1993 wird die neue Währung namibischer Dollar N\$ = 100 Cents eingeführt und 1:1 an den südafrikanischen Rand gekoppelt (der auch Zweitwahrung bleibt). Daher erscheint auch der neue Freimarkensatz Schmetterlinge (Mi. Nr. 751 – 763). Am 1.3.1994 übergibt Südafrika das Gebiet der Walfischbucht an Namibia, was mit 3 großflächigen Briefmarken gewürdigt wird (Mi. Nr. 768 – 770, Abb. 3). Auch die Tradition wird hochgehalten. 1995 erscheint der Satz „125 Jahre Finnische Mission in Namibia“ (Mi. Nr. 794 – 797) und 1996 der Satz „100 Jahre katholische Mission“ (Mi. Nr. 808– 811). Jeweils 2 Marken daraus werden in Abb. 4 gezeigt.

Abb. 3: Eingliederung der Walfischbucht in das Staatsgebiet von Namibia (Mi. Nr. 768 – 770). Die 65 Cent Marke zeigt eine Luftaufnahme und die 85 Cent Marke eine Karte von Namibia.



Abb. 4: Jeweils 2 Marken aus den Sätzen „125 Jahre Finnische Mission in Namibia“ (Mi. Nr. 794 – 797, 1995) und „100 Jahre katholische Mission“ (Mi. Nr. 808– 811, 1996), nämlich die Mi. Nr. 794, 796, 808 und 810, wobei die 1 N\$ Marke die Marienkathedrale in Windhoek zeigt.



Bei dem Satz „Tourismus“ von 1996 (Mi. Nr. 804– 807) werden auch frühere typische Briefmarkenmotive von SWA erneut aufgegriffen, wie der Bogenfels an der Lüderitzbucht (Auf Brief in Abb. 5). 1997 erscheint dann auch die 3. Freimarkenserie „Pflanzen und Tiere“ (Mi. Nr. 876 – 896), von denen eine

Auswahl in Abb. 6 zu sehen ist. In diesem Jahr 1997 gibt es auch eine wahre Briefmarkenflut mit 97 Neuerscheinungen, darunter die „Chinesenmarken“ auch in Form von 6 Blöcken (Mi. Nr. 897– 924), auch mit chinesischen Schriftzeichen. Wir verzichten hier auf eine Abbildung, aber es markiert wohl auch den Beginn des chinesischen wirtschaftlichen Einflusses auf Namibia. Die Volksrepublik China investiert 300 Millionen \$ in den Ausbau des Hafens von Walfischbay (Walfischbucht) und kauft später u.a. 60% der Anteile der Rössing-Mine, wo Uranerz abgebaut wird. Auch Deutschland unterstützt seine

ehemalige Kolonie mit ca. 60 Millionen Euro/Jahr Entwicklungshilfe, das ergibt z.B. ca. 600 Millionen Euro in den Jahren 2003 bis 2012.

Abb. 5: Luftpostbrief aus Namibia mit 2 Marken aus dem Satz „Tourismus“ von 1996, nämlich Standardized Mail (Mi. Nr. 804), die den Bogenfels an der Lüderitzbucht zeigt, und Nr. 806 (1 N\$) mit den Epupa Fällen. Weiterhin sind zwei Marken aus dem Satz „Alte Ruinen von 1997 aufgeklebt (Mi. Nr. 828 und 829), sowie die schon bekannte 45 Cent Marke von 100 Jahre Swakopmund und eine Marke aus dem Satz Sternbilder von 1996 (Standard Postage, Mi. Nr. 819).

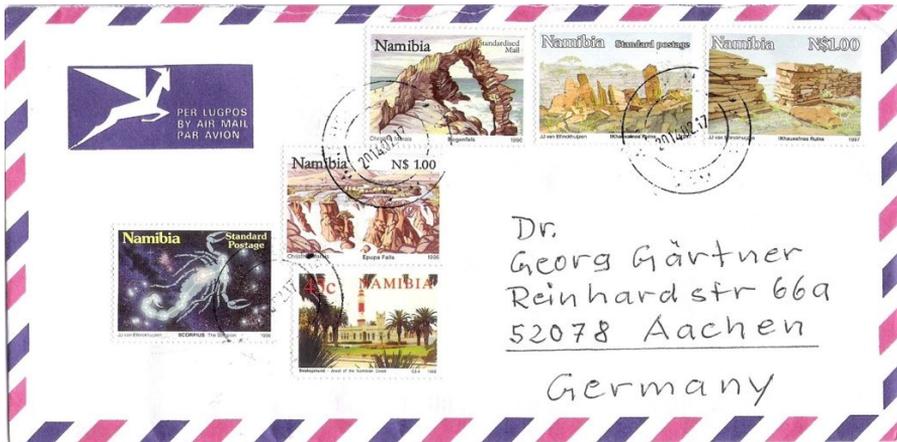
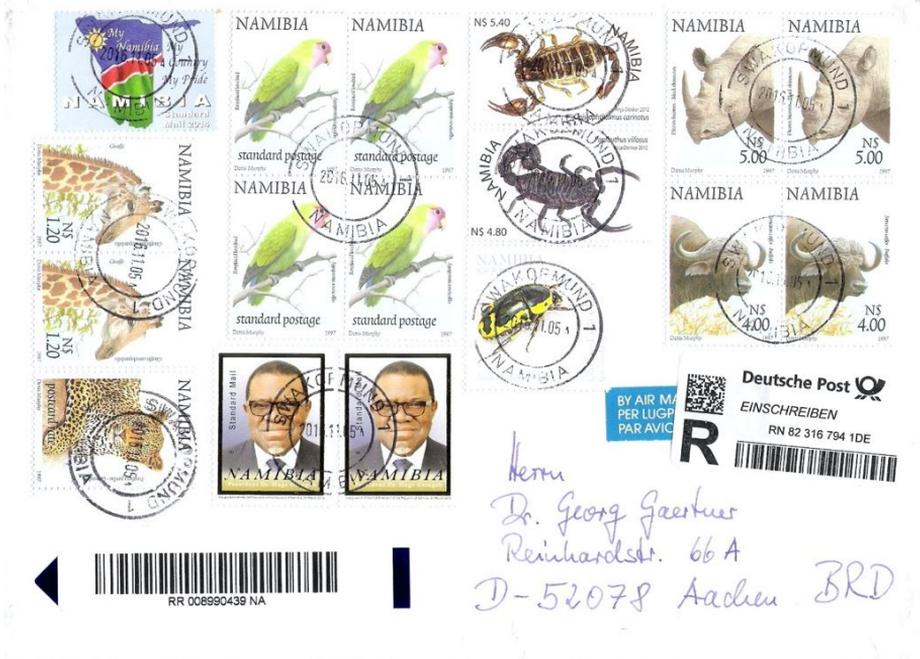


Abb. 6: Luftpost- Einschreiben mit Rückschein mit Serienmarken „Blumen und Tiere“ von 1997, sowie Marken von 2012 bis 2015, darunter auch der neue Präsident Hage Geingob (Mi. Nr. 1504 von 2015). Passend dazu links oben die Marke „Nationalstolz“ (Mi. Nr. 1472 von 2014; „My country, my pride“), die den Landesumriss mit Nationalflagge zeigt.



Die farbenprächtige Abbildung 6 zeigt ein Luftpost- Einschreiben mit Rückschein an den Autor mit Serienmarken „Blumen und Tiere“ von 1997, sowie Marken von 2012 bis 2015, darunter Präsident Hage Geingob (Mi. Nr. 1504 von 2015, Standard Mail \geq 3,50 N\$) und „Nationalstolz“ (Mi. Nr. 1472 von 2014). Die Serienmarken von 1997 sind im Folgenden (von links): Mi. Nr. 887 Giraffe, 1,20 N\$; Mi. Nr. 896 Panther, postcard rate = 1.20 N\$ Nominale zur Zeit der Ausgabe; Mi. Nr. 882 Rosenköpfchen (Vierer), standard postage, zur Zeit der Ausgabe 50 Cent; rechts oben dann die Paare Mi. Nr. 892 Spitzmaulnasorn, 5 N\$ und Mi. Nr. 891 Kaffernbüffel, 4 N\$. Dazwischen wurden dann 2 Marken Skorpione (Mi. Nr. 1415, 4,80 N\$ und Mi. Nr. 1416, 5,40 N\$) von 2012 aufgeklebt. Die Marke darunter zeigt den Südafrikanischen Fruchtkäfer (Mi. Nr. 1437, 5,80 N\$, 2015).

Mit insgesamt 48,40 N\$ (inkl. Frankatur auf der Rückseite) war der Brief wohl nicht überfrankiert, wenn man bedenkt, dass zur Zeit 1 N\$ = 6 Euro-Cent wert sind (1 € = 16.67 N\$). Laut Tarifen 2019 der Nampost kostet registered Mail Zone B (= Europa) jetzt 54,40 N\$.

Abb. 7: 4 Sondermarken als Auswahl aus den Kleinbögen „Einheimische Frauen“ von 2002, von links nach rechts: Mbukushu (Mi. Nr. 1061), Herero (Mi. Nr. 1062), Nama (Mi. Nr. 1065), Ngandjera (Mi. Nr. 1066)



Namibia ist ein Vielvölkerstaat, dem es bisher gut gelungen ist, dass die Volksgruppen alle friedlich zusammenleben. Jedoch ist es auch mit einer Bevölkerung von ca. 2,5 Millionen (2018) auf einer Fläche von 824 292 km² sehr dünn besiedelt, was dem weitgehend ariden Charakter zu verdanken ist. Es ist schließlich auch nach der Wüste Namib benannt. Nur der regenreichere Norden am Kunene River an der Grenze zu Angola ist dichter besiedelt, und daher stellen die dort lebenden bantustämmigen Ovambo mit 47% der Bevölkerung die Mehrheit, was schließlich auch immer zur absoluten parlamentarischen Mehrheit für die von den Ovambos gegründete SWAPO führt. Abb. 7 zeigt eine Auswahl aus den Kleinbögen von 2002 „Einheimische Frauen“ mit Frauen in typischen Trachten der Mbukushu (zu den Kavango gehörig), Herero, Nama und Ngandjera (Ovambo). Von den weiteren wichtigen Völkerschaften sind nach den Ovambo die Kavango (9%), Herero (7%) und Himba (ca. 8000) zu nennen, die ebenso zu der Bantufamilie gehören und ab dem 16./17. Jahrhundert von Norden nach SWA einwanderten. Weitere Bevölkerungsgruppen sind die Damara (7%), die Nama (5%), die Caprivianer (4%) und die Weißen (6%), darunter ca. 20000 deutschstämmige. Es gibt auch ca. 5000 sehr gut Deutsch sprechende Farbige, nämlich ehemalige Waisenkinder der SWAPO, die in der DDR aufgenommen worden sind und nach der Unabhängigkeit zurückkehrten (meist Ovambo). Die eigentlichen Ureinwohner sind die Buschmänner oder San, von denen noch 35000 in Namibia leben.

Mehrere Briefmarken von Namibia erhielten übrigens internationale Preise, so die beiden auf den Abbildungen 8 und 9 gezeigten Marken auf den Blöcken Nr. 51 von 1999 und Block 58 von 2003. So wurde die Mi. Nr. 940 Schleiereule (1,90 N\$) aus dem Satz „Einheimische Eulen“ von 1998 zur schönsten Briefmarke der Welt 1998 auf dem „5th Stamp World Cup 1999“ gewählt. Auf dem Block von 1999 ist sie als Mi. Nr. 1000 mit dem Nennwert 10 N\$ dargestellt. Aber das blieb keine Eintagsfliege. Bei der Mi. Nr. 1079 von 2002, Nennwert 2,60 N\$ passierte das wieder. Sie zeigt Wüsten-Elefanten im Bett des Hoarusib Flusses, die dort mit ihren Rüsseln nach Wasser graben. Diese Briefmarke wurde auf dem 8. „Stamp World Cup“ 2003 in Paris zur schönsten Briefmarke der Welt gewählt. Auf dem Block 58 von 2003 erscheint sie mit der Nominale 3,15 N\$. Der Graphiker, der die Marken entwarf, war in beiden Fällen der deutschstämmige Farmerssohn Helge Denker, der inzwischen über 150 Briefmarken von Namibia entworfen hat und dessen Nichte Anja Denker in seine Fußstapfen tritt. Helge Denker ist nicht nur Künstler und Naturschützer, sondern war in den 1990er Jahren auch Kapitän der namibischen Hallenhandball-Nationalmannschaft und hatte vorher in Australien Kunst und Design studiert.

Abb. 8: Block Nr. 51 von 1999, anlässlich der Wahl der Mi. Nr. 940 Schleiereule (1,90 N\$) aus dem Satz „Einheimische Eulen“ von 1998 zur schönsten Briefmarke der Welt 1998 auf dem 5. „Stamp World Cup“ 1999.

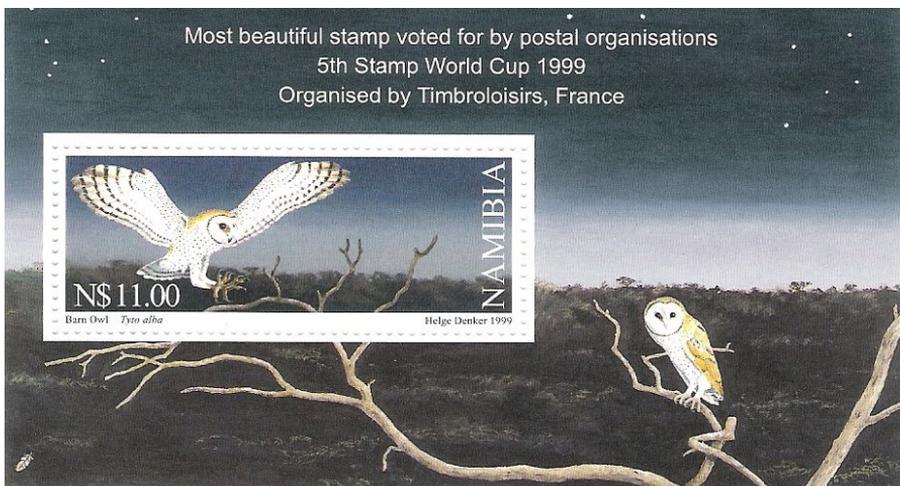


Abb. 9: Block 58 von 2003 zu Ehren der Wahl der Briefmarke „Elefanten im Bett des Hoarusib River“ von Namibia von 2002 (Mi. Nr. 1079; Design Helge Denker) zur schönsten Briefmarke der Welt 2002 auf dem 8. „Stamp World Cup“ 2003 in Paris.

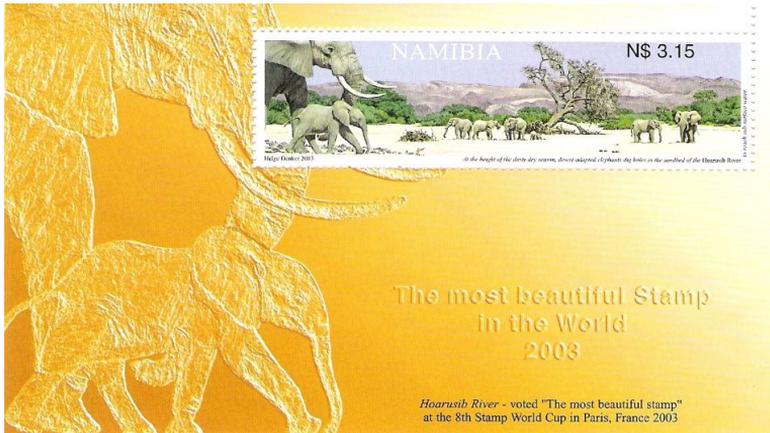
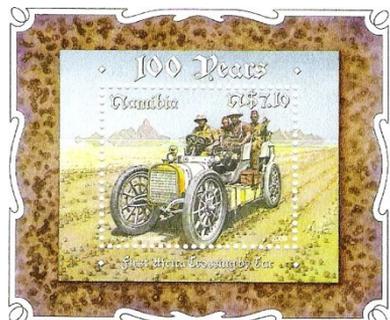


Abb. 10: Die Abbildung 10a zeigt den Block Nr. 49 von 1999 (Marke Mi. Nr. 994, 5,50 N\$), der der Internationalen Briefmarkenausstellung Philex France in Paris 1999 gewidmet ist.

Abb. 10b: Block 71 (Marke Mi. Nr. 1315, 7,10 N\$) von 2009; sie ist dem 100. Jahrestag der Durchquerung des südlichen Afrika mit dem Auto in den Jahren 1907 – 1909 gewidmet.



Auf dem Block 49 von Abb. 10a zu Ehren der Internationalen Briefmarkenausstellung Philex France in Paris 1999 ist auf der Marke ein Speisepilz und auf dem Blockrand ein Termitenbau abgebildet. Obwohl diese Termitenbauten von meist einigen Metern Höhe im Landschaftsbild sehr auffällig sind und man z.B. auf der Strecke von

Windhoek zum Etoscha Nationalpark Tausende von ihnen unterwegs im Buschland sehen kann, sind sie auf Briefmarken nicht zu finden. Man kann wohl mit Fug und Recht behaupten, dass Namibia in bestimmten Gegenden wesentlich dichter von Termiten als von Menschen besiedelt ist.

Nur aus Platzgründen befindet sich direkt daneben die Abb. 10b, mit dem Block 71 (Mi. Nr. 1315, 7,10 N\$) von 2009, die dem 100. Jahrestag der Durchquerung des südlichen Afrika mit dem Auto in den Jahren 1907 – 1909 gewidmet ist. Sie zeigt den deutschen Offizier Paul Graetz am Steuer seines Spezialkraftwagens auf der Fahrt von Daressalam (damals Deutsch-Ostafrika) mit einem Abstecher über Johannesburg nach Swakopmund. Dieser erste Geländewagen der Welt war von einer Vorläuferfirma von Mercedes Benz hergestellt worden und hatte 2 gewaltige Tanks von je 375 Litern. Die Eingeborenen nannten Paul Graetz den „Herrn des Tucketucke“ und er legte mit seiner Mannschaft in 630 Tagen die gewaltige Strecke von 9500 km zurück und überwand unglaubliche Hindernisse (siehe Spiegel 2008 und sein Buch von 1910).

Abbildung 11 zeigt einen Luftpostbrief an den Verfasser mit dem Block 88a (Marke 1505a, 30 N\$, 2015) „25 Jahre Unabhängigkeit“ mit den drei Präsidenten Sam Nujoma, Hifikepunye Pohamba und Hage Geingob. Die beiden Marken links daneben stammen aus den Sätzen endemische Vögel von 2012 und 2013: Auf 90 Cent ist die Benguela-Langschnabellerche abgebildet (Mi. Nr. 1430), auf der 50 Cent Marke darunter die Ruppeltrappe (Mi. Nr. 1400).

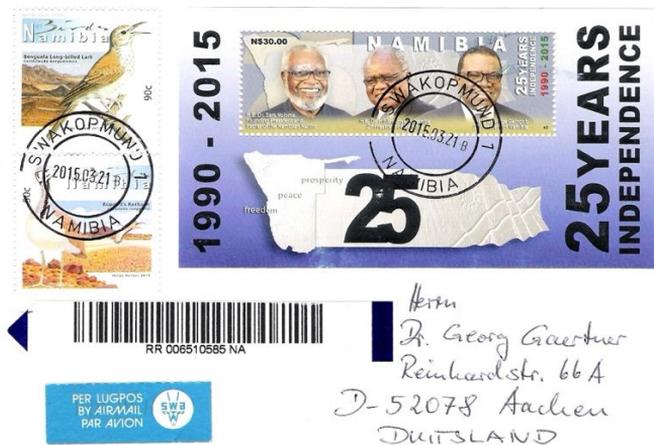


Abb. 12: Blockausgabe auf Brief „100 Jahre Allgemeine Zeitung“ von 2016: Block 90 mit Mi. Nr 1531 (Postcard rate \geq 3,70 N\$) und 1532 (Standard Mail \geq 6,80 N\$)



2016 erscheinen 2 Sonderbriefmarken „100 Jahre Allgemeine Zeitung“, nämlich Mi. Nr 1531 (Postcard rate \geq 3,70 N\$) und Mi.Nr. 1532 (Standard Mail \geq 6,80 N\$), auch als Block Nr. 90. Das ist insofern bemerkenswert, als die Allgemeine Zeitung die einzige deutschsprachige Tageszeitung und auch die älteste in Afrika ist. Sie erschien 1916 erstmals unter dem Namen „Der Kriegsbote“ und erhielt 1919 ihren heutigen Namen, obwohl es zwischendurch auch Namenswechsel gab. Ihre Druckauflage beträgt 5000 – 6000 Exemplare (auch im Internet zu lesen unter www.az.com.na) und sie wird seit 1991 von der Namibia Media Holdings vertrieben, die auch die Schwesterzeitungen „Die Republieken“ (in Afrikaans) und „The Namibian Sun“ herausgibt. Es gibt auch weitere, hier nicht dargestellte Jubiläumsmarken, so 2009 die Marke Nr. 1320 und der Block Nr. 72 „100 Jahre DHPS (= Deutsche Höhere Privatschule)“, 2010 die Marke Nr. 1355 und der Block 73 „Centenary of the Christuskirche“ (Lutherische Christuskirche in Windhuk) und 2017 die Marke Nr. 1557 und der Block 95 „500. Jahrestag der Reformation, verbunden mit der Vollversammlung des Lutherischen Weltbundes 2017 in Windhuk“.

Neben dieser Pflege auch der deutschen Tradition in Namibia gibt es aber auch manche Tendenzen, deutsche Namen zu löschen, die sich zuerst in der Umbenennung von Straßennamen zeigte, aber auch in

der Umbenennung des Caprivi-Zipfels in Sambesi und recht umstritten der Umbenennung von Lüderitz in !Namiṛnūs. Die unverständlichen Buchstaben stehen für Klicklaute der Nama, die mit den Buschmännern verwandt sind; man könnte es mit Naminus umschreiben und es bedeutet „Umarmung“, ist aber bis jetzt nur für den Wahlkreis verbindlich. Viele Umbenennungen werden sich bei den Touristen wohl kaum durchsetzen können, insbesondere wenn sie sich auch so nicht aussprechen lassen. Bergbauprodukte machen ca. 60 % des Außenhandels aus und das BNP/ Kopf betrug 2017 5227 US\$, was im obersten Bereich der afrikanischen Staaten liegt und z.B. höher als das des Kosovo ist; dennoch gibt es hier in Namibia eine hohe Arbeitslosigkeit von ca. 25%. Übrigens war der deutschstämmige Kalle Schlettwein als Mitglied der SWAPO von 2012 bis 2015 Handels- und Industrieminister und ist seit 2015 Finanzminister im Kabinett von Hage Geingob. Der Tourismus ist einer der wichtigen Wirtschaftszweige in Namibia, 2017 kamen 1,6 Millionen Besucher, die Hälfte davon aus den Nachbarländern Südafrika und Angola, aber auch 20% aus Europa, davon 123000 aus Deutschland.

Fazit: Namibia ist touristisch gut erschlossen, hat eines der dichtesten und am besten ausgebauten Straßennetze von Afrika und Deutsch ist auch im Tourismus eine wichtige Sprache. Außerdem liegt es in derselben Zeitzone und man braucht außer für den Norden an der Angolanischen Grenze keine Impfungen. Es ist ein landschaftlich sehr reizvolles Land mit einer faszinierenden Flora und Fauna.

Die Namibische Post (= NamPost) hat die Zahl der Postämter inzwischen von 92 in 1992 auf 135 im Jahre 2012 erhöht. 2010 nahm die NamPost zusammen mit seinen Partnern DHL Global Mail und DHL Express Namibia (beides Tochterunternehmen von DHL) das modernste Briefverteilungszentrum Afrikas für den gesamten Südafrikanischen Bereich in Windhoek in Betrieb. Als Briefmarkensammelgebiet hat Namibia/Südwestafrika eine Reihe von Vorzügen wie die hohe graphische Qualität der Briefmarken, die lokalen Themenbezüge, der Bezug zu deutschen Traditionen und die im Vergleich zur BRD und anderen Staaten moderate Ausgabenpolitik. So gab es 2017 30 neue Briefmarken und 2018 sogar nur 12 neue im aktuellen Vergleich zu inzwischen ca. 100 Neuerscheinungen/Jahr bei der Deutschen Post.



Hallo
Briefmarkenfreunde!

Möchten **Sie** nicht
auch an unserer
Vereinszeitschrift
mitarbeiten?

Über jeden
Beitrag freut sich
die Redaktion!

Wann hören wir
von Ihnen?

Briefmarkenfreunde Aachen 1890 e.V.

Guido Wandel, Redaktion

Email: : guido.wandel@t-online.de

Ein herzlicher Dank an Siegfried Bulag (Kerkrade) und Dr. Georg Gärtner aus (Aachen), die durch ihre Beiträge an der Gestaltung dieses ap aktiv mitgewirkt haben.

Bilder aus unseren letzten Veranstaltungen





Vereinsdaten – Vorstand - Impressum

Briefmarkenfreunde Aachen 1890 e.V. (BDPh-Vereinsnummer 05.001)

1. Vorsitzender: Wolfgang Schlömer - Wiesenstraße 41 A, 52222 Stolberg
Beratung Verkauf Tel.: 02402/ 97 38 58 / Email: wolfgang_schloemer@web.de
2. Vorsitzender: Karl-Dieter Fischer – Kalverbenden 70, 52066 Aachen
Tel.: 0421/65196 / Email: kadefischer@arcor.de
- Schatzmeister: Heinz Kaußen - Neuenhofstraße 70, 52078 Aachen
Tel.: 0241/ 52 65 14 / Email: hekaussen@gmx.de
- Schriftführer: Hans – R. Arndt – Bertholdstr. 29, 52223 Stolberg
Tel.: 02402 / 36775 / Email: hansarndt@t-online.de
- Webauftritt & ap: Guido Wandel – Hubertusstrasse 9, 52134 Herzogenrath
Beratung Verkauf Tel.: 015146352134 / Email: guido.wandel@t-online.de
- Vereinslokal: Mensa der Fachhochschule, Bayernallee 9, 52066 Aachen
Tauschtage Jeden 2. und 4. Sonntag im Monat von 9.30-12.30 Uhr – **Freier Eintritt !**
Jahresbeitrag € 33,00 (seit 2017)
Bankverbindung: IBAN : DE90 3905 0000 0026 0598 57 - BIC/SWIFT : AACSD33
Internet: www.briefmarkenfreunde-aachen.de

Impressum

aquisgrana prophil erscheint in loser Folge; Bezugskosten sind für Mitglieder im Beitrag enthalten. Preis des Einzelheftes 2,00 € (zuzüglich 1,55 € Zustellgebühr).

- Herausgeber Briefmarkenfreunde Aachen 1890 e.V.
Redaktion Guido Wandel , Hubertusstraße 9, 52134 Herzogenrath
guido.wandel@t-online.de (Freie) Mitarbeit von verschiedenen Vereinsmitgliedern
- Auflage 150 Exemplare
Internet: www.briefmarkenfreunde-aachen.de
- E-Mail: info@briefmarkenfreunde-aachen.de

Anzeigenpreise Ganze Seite 30,00 Euro. 1/2 Seite 20,00 Euro. Namentlich gekennzeichnete und aus anderen Publikationen übernommene Beträge stellen nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers dar. Nachdruck der nicht namentlich gekennzeichneten Beiträge mit Quellenangabe ist den Mitgliedsvereinen des BDPh e.V. gestattet, sonst nur mit schriftlicher Zustimmung der Autoren bzw. der Redaktion. Sämtliche Rechte bleiben vorbehalten. Der Herausgeber bittet um Übersendung eines Belegexemplars.

Kurt Bauer

Briefmarken



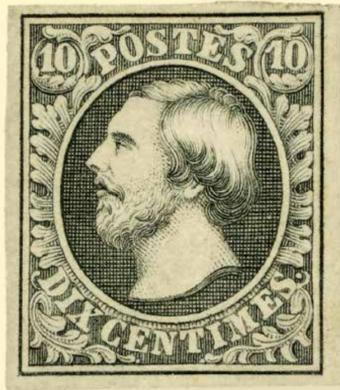
sind meine Leidenschaft

An- und Verkauf von

- **ganze Sammlungen**
- **gute Einzelmarken**
- **Münzen, Gold und Silber**

Mobil: 0172 931 148 4

Unsere **65.** Auktion in Aachen



Aix - Phila

29. und 30. November 2019

BRIEFMARKEN GmbH
AUKTIONSHAUS

